Silke Volkmann (2013): Der kleine Stimmkompass



Volkmann, S. (2013): Der kleine Stimmkompass. 2. Auflage. Verlag Silke Volkmann, 139 Seiten, 12,00 €

Das Buch „Der kleine Stimmkompass" ist aus der praktischen Arbeit der Autorin mit ihren Klienten in den Stimm- und Sprechtrainings entstanden. In diesem findet man 21 Schritte, um das eigene Stimmpotential (wieder) zu entdecken und es wirkungsvoll einzusetzen. Bewusst hat sich Silke Volkmann entschlossen, diese 21 Schritte nicht als Übungen sondern als Impulse zu bezeichnen. Die wichtigste Frage für sie ist, wohin man mit seiner Stimme, seinem Sprechen überhaupt will, was das Ziel ist. Und anhand dieses Ziels, sich seine „persönlichen Leckerbissen herausfischt" und sich zwischen den einzelnen Kapiteln hin und her bewegt. Dabei liegt ihr Augenmerk auch auf der Ganzheitlichkeit des Menschen sowie seinem Lebenskontext und wie dieser Einfluss auf die Stimme hat. Die 21 Impulse werden insgesamt zu den folgenden 7 Kapiteln zusammengefasst:

- Was Stimme über die Persönlichkeit verrät
- Den Körper stimmen – Stimme verkörpern
- Die Atmung, das A und O
- Sprechhandeln im Alltag: Worte und Stimmungen
- Wie der Funke überspringt: So begeistern Sie Zuhörer
- Die Kraft der Stimme freisetzen
- Worte & Werte verbinden.

Jedes Kapitel und jeder Impuls wird inhaltlich so eingeleitet, dass verständlich wird, worum es in dem einzelnen Bereich geht. Hier finden sich immer auch schon Fragen, durch die man selbst reflektieren kann, wie man sich verhält bzw. mit seiner Stimme umgeht. Außerdem finden sich für jeden Impuls aktive Aufgaben, in Form von Sprechaufgaben, Anregungen zum genauen Hinhören und Reflektieren sowie Übungen aus dem Bereich Körpersprache oder Körperwahrnehmung.

Man findet in diesem Buch viele gute Impulse, nicht nur um an seiner eigenen Stimme und Stimmung zu arbeiten und auf diese zu achten, sondern auch Denkanstöße, um inne zu halten und über sich selber, den eigenen Gebrauch der Stimme und die Wirkung auf Außenstehende zu reflektieren. Ich denke, dies sind wichtige Punkte für die eigene Arbeit, da eine belastbare, gesunde und wohlklingende Stimme zum Handwerkzeug eines jeden Sprachtherapeuten gehört, die im Arbeitsalltag aber leider nicht immer Berücksichtigung findet. Wunderbar lassen sich die Übungen auch auf die Stimmtherapie übertragen. Für alle, die (wieder) mehr auf ihre Stimme achten wollen, ein sehr zu empfehlendes Buch.

[akb]

Jana Zang & Christine Metten (2014): Poltern. Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten



Zang, J. & Metten, Ch. (2014): Poltern. Ein Ratgeber für Betroffene und Therapeuten. Schulz-Kirchner Verlag, 48 Seiten, 9,49 €

Aus der inzwischen wohl bekannten Reihe der „Ratgeber Angehörige, Betroffene und Fachleute" vom Schulz-Kirchner Verlag ist 2014 ein Ratgeber zum Thema Poltern erschienen.

In einer kurzen und verständlichen Einleitung geben die Autorinnen Jana Zang und Christine Metten einen ersten Einblick in Redeflussstörungen, um dann im nächsten Kapitel genauer auf Poltern im Speziellen einzugehen. In diesem Kapitel „Was ist Poltern?" wird sowohl auf Symptome als auch auf mögliche Ursachen eingegangen. Durch transkribierte Sprachbeispiele wird ein sehr guter und greifbarer Eindruck der Symptomatik vermittelt.

Die nächsten beiden Kapitel beschäftigen sich mit Diagnostik und Therapie des Polterns. Im Diagnostik-Teil geben die Autorinnen dem Leser neben Erklärungen und Tipps auch konkrete Fragen und Methoden an die Hand. Eine übersichtliche Tabelle hilft, Poltern von anderen Störungsbildern wie z.B. Stottern zu differenzieren.

Auch der Therapieteil ist gut verständlich und schnell umsetzbar. Es werden neben allgemeinen Prinzipien für die Therapie verschiedene Therapiephasen und auch Therapiebereiche beschrieben. Alles zusammen ermöglicht einen schnellen Überblick und einen leichteren Einstieg in die Therapieplanung.

Im Bereich „Poltern in Schule, Ausbildung und Beruf" findet man Tipps, um Poltern zu erkennen; es wird auch verdeutlicht, dass Poltern gerade im Arbeitsumfeld und in Schulen noch recht unbekannt ist.

Auf den letzten Seiten dann werden allgemeine Informationen und wichtige Adressen und Ansprechpartner präsentiert, um weitergehende Informationen zu erhalten bzw. Anlaufstellen für Betroffene zu finden.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass den Autorinnen ein gutes Übersichtswerk gelungen ist. Es erleichtert den Einstieg sowohl in Diagnostik als auch Therapie bei Poltern. Auch für Angehörige und Betroffene sind wertvolle Informationen und Hintergrundwissen enthalten. Die angehängte Literaturliste bietet zudem die Möglichkeit, sich tiefer in das Thema hineinarbeiten zu können.

[öy]

Georg Thum & Ingeborg Mayer (2014): Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen. Ein methodenkombinierter Ansatz



Thum, G. & Mayer, I. (2014): Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen. Ein methodenkombinierter Ansatz. Reinhardt Verlag, 164 Seiten, 29,90 € (inkl. CD-ROM mit Audiobeispielen und Zusatzmaterialien)

Das Fachbuch beschäftigt sich mit dem methodenkombinierten Ansatz „Stärker als Stottern" (SAS). Hierzu werden zuerst die grundlegenden Kenntnisse über das Störungsbild Stottern vermittelt und ein Überblick über wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die bestehenden Störungstheorien gegeben. Es folgt ein ausführlicher Diagnostikteil, welcher sich mit der Anamnese sowie möglichen Diagnostikinstrumenten beschäftigt und gute Anregungen zur Definition von Therapiezielen beinhaltet. Gestützt wird dieser Buchteil durch einen Anamnese- und Diagnostikbogen, welcher auf der mitgelieferten CD zu finden ist; dieser lässt sich in der Praxis sehr gut verwenden. Schließlich werden die beiden im deutschsprachigen Raum gängigen Therapiekonzepte Modifikationsansatz bzw. Fluency-Shaping-Ansatz sowie Vor- und Nachteile direkter und indirekter Therapien beleuchet, um dann in den eigentlichen neuen methodenkombinierten Ansatz SAS eingeführt zu werden.

Das SAS-Konzept ist ein aus der Praxis entstandener Therapieansatz. Er soll mittels realer Werkzeuge die Bausteine und Prinzipien der Stottertherapie transparent und nachvollziehbar machen. Mithilfe eines Ampelsystems kann dabei flexibel und eigenständig zwischen den einzelnen Techniken gewechselt werden. Dabei ist das vorrangige Therapieziel vorerst einzig das sichere Sprechen. Um dieses Therapieziel zu erreichen, kann sich aus einer großen Werkzeugkiste bedient werden, welche der Therapieansatz bietet und welche im Buch ausführlich beschrieben wird. Die darin enthaltenen Werkzeuge können in den Bereichen Identifikation, Desensibilisierung und Modifikation eingesetzt werden und sind dazu dem bereits erwähnten Ampelsystem zugeordnet.

Abschließend wird sich mit der Durchführung von In-Vivo-Übungen beschäftigt. Der rechtliche Rahmen dafür wird geklärt, es gibt hilfreiche Tipps und Tricks zum Vorbereiten und Durchführen der Übungen und deren gemeinsamer Auswertung. Auch für diesen Bereich finden sich hilfreiche Materialien auf der im Buch enthaltenen CD.

Der methodenkombinierte Ansatz „Stärker als Stottern" ist ein in der Praxis gut umsetzbarer Therapieansatz, der in dem Buch „Stottertherapie bei Kindern und Jugendlichen" sehr gut erklärt wird und mit vielen Materialien und Beispielen einfach und gezielt angewendet werden kann.

[rs]



Exklusiv für vpl-Mitglieder: Interner Bereich auf der Homepage

Liebe vpl-Mitglieder,

auf unserer Homepage www.vpl-ev.de steht für Sie ein passwortgeschützter Mitgliederbereich zur Verfügung. Dort finden Sie z.B. alle bisherigen Ausgaben des PathoLink, die Protokolle der Mitgliederversammlungen, Fortbildungsübersichten und zahlreiche Informationen und Dokumente.

Um diesen Service nutzen zu können, müssen Sie sich einmalig für den Mitgliederbereich registrieren und erhalten dann Ihr persönliches Passwort.